

Grundsatzbeschluss	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 206 - Schulen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Daniel Pytlik 563 4358 563 8423 daniel.pytlik@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.02.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/0165/13 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
21.02.2013	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Empfehlung/Anhörung
26.02.2013	Ausschuss für Schule und Bildung	Empfehlung/Anhörung
27.02.2013	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
04.03.2013	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Sanierung des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums, Johannisberg 20, 42103 Wuppertal		

Grund der Vorlage

Nach 60-jähriger Nutzung und aufgrund umfangreicher Schäden am Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium ist es erforderlich, ein Sanierungskonzept zu erstellen. Bei der Projektentwicklung und Planung sollen dabei neue Wege beschritten werden.

Beschlussvorschlag

Das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium (WDG) am Johannisberg 20 soll aufgrund der dokumentierten Schäden umfassend saniert werden. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Sanierung vorzubereiten und den Planungsprozess an den Leitlinien pädagogischer Architektur auszurichten. Bei der Planung sollen neue Wege beschritten und vor der eigentlichen Entwurfsplanung in einem strukturierten Prozess, einer sogenannten Phase Null, gemeinsam vom WDG, Stadtbetrieb Schulen und Gebäudemanagement ein inhaltliches und räumliches Konzept entwickelt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, sich zur Unterstützung dieses Prozesses an dem Projekt bzw. Wettbewerb „Schulen planen und bauen“ der Montag Stiftungen zu beteiligen.

Einverständnisse

Das Einverständnis des Kämmerers ist erforderlich.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Im letzten Jahr (2012) wurde in dem Gebäudekomplex Johannisberg 20 vom GMW eine umfangreiche Schadenskartierung vorgenommen. Ausgenommen von diesen Untersuchungen waren lediglich die Turnhalle und die neu errichteten Gebäudeteile Aula und Mensa. Der festgestellte bauliche Zustand und die gefundenen Schäden machen eine Gesamtsanierung des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums (WDG) erforderlich. Die Hauptprobleme sind die vorhandene Elektroverkabelung in 2-Drahttechnik, die nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die in großen Bereichen der Schule gefundene asbesthaltige Spachtelmasse zwischen Wandputz und Wandanstrich sowie der schlechte Zustand der Gebäudehülle (Fenster, Fassade, Dach). Darüber hinaus sind die Erneuerung der Heizung, der Sanitärinstallationen, teilweise die naturwissenschaftlichen Einrichtungen und Brandschutzsanierungen Bestandteile der Maßnahme. Aufgrund der energetischen Sanierung sind Lüftungsanlagen zum Be- und Entlüften der Räume notwendig.

Das WDG liegt zentral in der Mitte von Wuppertal – Elberfeld. Ca. 40 % der Schülerinnen und Schüler des WDG kommen aus dem Nahbereich, die weiteren 60 % traditionell aus dem gesamten Stadtgebiet. Es ist davon auszugehen, dass die derzeitige Schülerzahl des WDG aufgrund des Schulprofils und der zentralen Lage dauerhaft Bestand haben wird. Der generelle Geburtenrückgang wird sich verstärkt an weniger nachgefragten Standorten abzeichnen.

Bei der Planung der Sanierungsmaßnahme sollen neue Wege eingeschlagen werden. Vor der eigentlichen Planung des Bauvorhabens wird eine Phase der Projektentwicklung, eine sogenannte „Phase Null“, durchgeführt. Dabei geht es um eine integrierte Planung zwischen Pädagogen/Nutzern, Verwaltung und Architekten mit dem Ziel, ein tragfähiges inhaltliches und räumliches Konzept zu entwickeln, das die Effizienz, Bedarfsgerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit des Bauvorhabens sicherstellt. Hierbei müssen die entscheidenden Weichen für Definition der Nutzungsanforderungen und des Raumprogramms gestellt werden. Das Ziel ist die zukunftsorientierte Gestaltung eines Schulgebäudes für die nächsten 50 Jahre unter der Berücksichtigung, dass sich die Anforderungen an ein Schulgebäude kontinuierlich ändern.

Die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft sowie die Montag Stiftung Urbane Räume haben sich in langjähriger, intensiver Arbeit für ein chancengerechteres, leistungsfähigeres Bildungssystem und eine qualitätsvolle pädagogische Architektur eingesetzt. Hierbei wurde durch die Stiftungen besonderes berücksichtigt, dass das Lernen und der Umgang mit Wissen sich verändert haben und Kinder und Jugendlichen heute anders lernen als früher. 2009 hatten sie anerkannte Experten aus den Bereichen Pädagogik, Planung und Verwaltung eingeladen, um konzeptionelle und praktische Aspekte zum Thema Schulumbau in einem Buch zusammenzutragen.

Um alle Beteiligten im Schulbau auf die Veränderung hinzuweisen, wurde ein bundesweiter Wettbewerb „Pilotprojekte Schulen planen und bauen“ als Bekanntmachungsform ausgewählt. Durch Teilnahme am diesem Wettbewerb erfolgt bereits ein Wissenstransfer, die alle Beteiligten im Schulbau für eine fundierte Planung nutzerorientierter Lernräume benötigen. Um die Wettbewerbsteilnehmer zu fördern, werden fünf Preisträger mit einer geldwerten Leistung in Form einer professionellen Begleitung und Hilfestellung für die Umsetzung der Phase Null im Gesamtgegenwert von 500.000,- € unterstützt. Der Auswahlkommission bleibt die endgültige Aufteilung der insgesamt ausgelobten geldwerten Leistungen vorbehalten.

Mit der Bewerbung für den Wettbewerb müssen insgesamt 7 Nachweise erbracht werden. Die Nachweise 1 – 6 wurden von einer integrierten Planungsgruppe (Stadtbetrieb Schulen, GMW und Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium) erarbeitet und fristgerecht bis zum 08.02.2013 eingereicht. Der fehlende 7. Nachweis ist der Beschluss des Rates der Stadt Wuppertal, der bis zum 12.04.2013 nachgereicht werden muss.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Kosten und Finanzierung

Die Kostendimension für eine Gesamtsanierung, die entsprechend des Bestandsaufmaßes und der Schadenskartierung ermittelt wurde, beträgt 14.609.000,-- €. Damit sind die Kosten für eine 1:1-Wiederherstellung (basierend auf dem Jahr 2012) erfasst, nicht jedoch Kosten für z. B. Änderungen und Schaffung von Barrierefreiheit. Die Dimension der Gesamtkosten liegt bei ca. 17 Mio. €. Davon sind 2 Mio. € in der Bildungspauschale (2016-2017) und 15 Mio. € im Wirtschaftsplan des GMW (2014-2018) reserviert.

Zeitplan

Die „Phase Null“ (Projektentwicklung mit Schule) wird voraussichtlich 1 – 1,5 Jahre in Anspruch nehmen, danach beginnt die bauliche Planungsphase nach HOAI (Honorarabrechnung für Architekten und Ingenieure), die voraussichtlich mindestens 1 weiteres Jahr dauert. Die Bauphase beginnt 2015 und dauert vermutlich ca. 3 Jahre.

Anlagen

Anlage 01 - Kostenrahmen Gesamtsanierung

Anlage 02 - Auslobungsunterlagen Schulen planen und bauen

Anlage 03 - Deckblatt der Werbungsunterlagen

Anlage 04 - Organigramm der integrierten Planungsgruppe